

DEUTSCHLAND, DDR

Die neueste Senderliste der EBU (European Broadcasting Union) verzeichnet für die DDR eine Reihe noch inaktiver UKW-Sender, deren Inbetriebnahme offenbar vorgesehen ist. Es handelt sich um diese Standorte:

- 88.05 MHz Wiesenburg
- 88.55 Roebel
- 91.7 Roebel
- 91.9 Wiesenburg
- 94.7 Roebel
- 95.2 Sonneberg
- 95.7 Apolda
- 96.2 Löbau
- 96.9 Sonneberg
- 97.8 Apolda
- 98.5 Apolda
- 98.7 Auerbach
- 99.3 Wiesenburg
- 99.8 Bergen
- 99.9 Roebel

BT/EBU

ITALIEN

Radio Brenner sendet wieder. Wie im letzten TAV berichtet, brannte die Senderhütte aus. Alle DJs mußten mithelfen, den Sender wieder in Gang zu setzen. Dazu mußte erst mal ein neues Untergestell gebestellt werden. Bis nach Verona mußten die DJs fahren, bis sie das Richtige gefunden hatten: einen Container. An diesen wurden Räder montiert und fertig war der fahrbare Sender. Grund des Ganges: Ein fest installierter Sender war nicht mehr möglich, für den Standort bestand nach wie vor nur die Genehmigung für eine Hirtenunterkunft. Aber ein Sender auf Räder stellt höchstens ein Verkehrshindernis dar, und so etwas kann nicht abgebrochen, nur abgeschleppt werden. Ideen muß man haben.

Unter den drei Theorien über den Senderbrand (Selbstentzündung, Brandstiftung) kursierte auch die, daß die R-Brennerleute selbst den Brand gelegt hätten, um a) die Versicherungsprämie zu kassieren und b) dem doch irgendwann drohenden Zwangsabriß des Senderhäuschens vorzuzukommen. Radio Brenner sendet nun auch in Stereo, allerdings nur auf 93.8 MHz

für den Lokalbereich; auf den (jetzt wieder) 104.05 MHz ist es weiterhin nur Mono.

Die Zukunft des Senders ist wie so oft mal wieder ungewiß. Der Finanzier Ackermann will sich bis zum September zurückziehen. Ackermann gehören die Allkauf-Kette, Tjaeborg-Reisen und die Verleihfirma "teletrent". Bei letzterer soll es rote Zahlen geben, so daß der teletrent-Betriebsrat seinen Chef aufgefordert haben soll, die Millionen-Verpuiverlei bei Radio Brenner einzustellen.

**Neu im Äther:
Radio C**

Und wir dachten schon, das Thema Südtirol hätte sich - mit den in innerhalb Bayerns - erledigt. Seit Mitte Mai sind "Testsendungen" von Radio C zu hören. Gesendet wird zwischen 101.1 und 101.2 MHz vom Gipfel des Hühnerspiel aus; zuvor gab's über den Sender Radio Rosenbrunn zu hören.

Besitzer des Senders ist jetzt Dr. Klaus Conrad, Inhaber des gleichnamigen Elektronikverhandlungsbüros in Hirschau (bei Weiden). Das Programm (auch das jetzt laufende Testprogramm) stellt Hr. Ehrig zusammen, der schon seit bald zwei Jahren bei der Filmfirma "Neue Constantin" versucht, sein Projekt "Radio C" durchzubekommen (TAV berichtete mehrfach). Ehrig ist jetzt der Fa Conrad quasi ausgeliehen, die Neue Constantin verfolgt, ebenfalls von Südtirol aus, nur noch ein Fernsehprojekt (für Bayern). Momentan wird das Programm von Ehrig in Bozen in den Studios von Radio 104 zusammengestellt. Ein Rhode & Schwarz-Sender soll, sobald die Verhältnisse es zulassen (z.Z. im Schnee auf dem Hühnerspiel), ein verbessertes Signal nach München, dem Zielgebiet, liefern.

Ein Schreiben des Bayerischen Rundfunks hatte in der Bayerischen Staatskanzlei kurz nach Beginn der Radio C-Tests Wirbel verursacht. Der BR vermutete hinter Radio C "einen Münchner Kabelsender". Da seinerzeit von den Radio 104-Studios, auch Radio M1 gesendet hatte, wurde Walter Mayer von M1 sofort in die Staatskanzlei

zitiert. Mühe hatte Mayer, den Verdacht zu entkräften, da unerwartet tatsächlich Verbindungen bestanden: Gert Rippl, Geschäftsführer der Fa Conrad, hatte sich an M1 wegen Programmlieferungen gewandt. Theo Krummenschlager, die rechte Hand des M1-Finanziers Egli schien der Idee angehtan gewesen, ließ die Sache aber dann doch fallen.

**Privater Rundfunksender
in Südtirol
sucht**

- Moderatoren/-innen
- Redakteure
- freie Mitarbeiter

denen es Spaß macht zusammen mit einem jungen Team „Radio Total“ zu machen.

Voraussetzungen sind

- gute Allgemeinbildung
 - entsprechende Fähigkeiten in Sprache und Rhetorik
- sowie ein bißchen Spaß und Ideen. Bewerbungen mit Photo, Lebenslauf und sonstigen Unterlagen sind zu richten an



ITALIENSTR. 20 · BOZEN · TEL. 4.5452

"Stellenanzeige" von Radio C. Flugblatt, das von den Radio-C-Leuten unter dem Deckmantel von Radio-104 unter Jugendlichen und Studenten in Südtirol und Nordtirol verteilt wurde.

Radio C kann man über gleich drei Anschriften erreichen. Einmal über die Firmenschrift von Conrad: Conrad Electronic * Postfach 1180 * D-8452 Hirschau. Dann über die Studioanschrift in Italien: Radio C * Radio 104 * Italienstraße 20 * I-39100 Bozen. Und über die Büroschrift von Ehrig: POC * Rheinstraße 26-28 * D-8000 München 40. Unter dieser Anschrift findet man übrigens auch

die Conti-Werbung, deren Chef Hampe 'Intendant' von Radio Brenner ist. EMC hat mit der Conti allerdings nichts zu tun; es ist eine Werbeagentur, die eher zufällig im gleichen Gebäude beheimatet ist, und Ehrig bis auf weiteres ein kleines Büro zur Verfügung stellt, da in der Schellingstraße, wo sich die eigentlichen Radiostudios befinden, die noch der Neuz Constantin gehören, noch kein Platz für ein Büro ist. Kompliziert? Genau.

BELGIEN

Zu Radio Benelux sandte uns Jochen Schemm aus Köln diesen Bericht:

Der gute Ruf von Radio Benelux gerät in Gefahr, da einige Mitarbeiter durch den Manager Dieter H. verprellt werden. Er nahm ohne jegliche Absprache mit dem Team der Moderatoren deren Sendung "Café Wahnsinn" einfach aus dem Programm und zerstörte alles Anschein nach das Bandmaterial einer Sendung mit Hinweis auf unaufgeforderte Postbeförderung. Bedauerlich ist nicht nur die Zensur selbst und die Art und Weise, wie sie der Manager vorgenommen hat, sondern auch die Tatsache, daß gerade "Café Wahnsinn" aufgezeigt hat, wozu nur Freies Radio in der Lage ist: spontane und trotzdem gezielte hintergründige Satire, teilweise auch 'unter der Gürtellinie'. Auch mit anderen fleißigen Mitarbeitern kommt der Chef nicht zurecht. Tim Mix hat sich bereits vom Sender verabschiedet. Herr H. schaffte es auch bisher nicht, den aktiven Hörern eine eigene Sendung zu geben, obwohl der Organisationsaufwand hierfür gering wäre und das Interesse groß ist, wie zahlreiche Cassetteneinsendungen zu Chris Winters "Radio Show" beweisen, die sich ebenso hoher Beliebtheit erfreut wie die Lokalinformationen in Otto G.s "Grenzlandreport". Der Manager läte gut daran, wenigstens mit diesen und den wenigen übrigen Moderatoren ein gutes Betriebsklima aufrecht zu halten.

(P.S.: "Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.")